



Innsbrucker Nachrichten

Parteiamtliches Organ der NSDAP. Gau Tirol-Dorarlberg
mit amtlichen Mitteilungen der staatlichen und der kommunalen Behörden des Gaues Tirol-Dorarlberg

Postkonten: Wien 52.677
München 23.626

Verlag: Erlersstraße 5-7
Telefon: Nummer 6121

Bezugspreise (Die eingeklammerten Preise verstehen sich mit der „R. 3.“):
 In Platte in den Abholstellen monatlich *R.M.* 2.50 (*R.M.* 3.20). Mit Zustellung durch Trägerin monatlich *R.M.* 2.80 einschl. 30 *Rpf.* Trägerlohn
 (*R.M.* 3.65 einschl. 47 *Rpf.* Trägerlohn). Mit Zustellung durch Post (Briefträger) monatlich *R.M.* 2.92 einschl. 42 *Rpf.* Versandgebühr (*R.M.* 3.63 einschl. 63 *Rpf.* Versandgebühr). Einzelnummer 15 *Rpf.* Sonntags 20 *Rpf.*
 Stellen monatlich Lire 20.— (Lire 25.—). Einzelnummer Lire 1.50. Die Bezugsgebühr ist am Monatsanfang zu entrichten. Abbestellungen können nur schriftlich bis 25. des Vormonats an den Verlag erfolgen.

Nummer 195

Samstag

Sonntag-Ausgabe

19. August 1944

91. Jahrgang

Nr. 195 Seite 5

Kultur und Bildung

Erweiterung des Karl-May-Museums

In diesen Wochen hat das Karl-May-Museum in Radebeul eine besonders hohe Besucherziffer zu verzeichnen. Rund 3000 Gäste ließen sich von dem Blockhauszauber der „Villa Bärenfett“ begeistern. Wiederum weist dieses größte indianische Privatmuseum Deutschlands, dessen Kern die von Patty Frank gesammelten Andenken an Reisen und Erinnerungsfstücke an Karl May bilden, einige Neuerwerbungen auf. Vor allem ist da die Schwarzsufindianer-Familie zu nennen, die in reichgeschmückter festlicher Kleidung lebensgroß von dem Bildhauer Ernst Grämer geschaffen, wie auch ein Waldläufer, ein Schönheimschirurg und ein Schwarzsufindianer eine Bereicherung der Sammlung bedeuten. Die Guster-Abteilung Patty Franks wurde um einige Bilder des Berliner Tiermalers A. Koloff und von Carl Lindberg-Radebeul erweitert. Zum Andenken an Hans Stosch-Sarraiani und seinen Vater wurde von Patty Frank mit Unterstützung von Frau Trude Sarraiani eine Sarraiani-Ecke errichtet. Denn neben dem Schöpfer Old Shatterhands und Winnetous waren es vor allem der Zirkuskönig und sein Sohn, die Leben und Sitten der Indianer in ihren Schauen zeigten.